

Buchsis Schule im Zirkusfieber



Eindrückliche Vorführung mit Hula-Hoop-Reifen.

mime, Jonglage, Fakire, Hula-Hoop, Schwarzes Theater, Zaubern, Tanz, Clown, Trapez, Rössli, Pyramiden, Dekoration, Gastronomie. Die Schülerinnen und Schüler durften drei Favoriten angeben, bei denen sie gerne mitwirken wollten.

Endlich war der magische Moment da. Die Zirkuswoche konnte starten. Eltern hatten bereits mitgeholfen, das Zirkuszelt auf dem Pausenplatz aufzubauen. Die Kinder wurden klassendurchmischt in die verschiedenen Gruppen eingeteilt. Jeden Morgen versammelten sich alle im Zirkuszelt, um sich mit Gian auf den Tag einzustimmen und das Tagesprogramm zu erfahren. Danach wurde in den Gruppen geübt und geübt, um Ende der Woche für die Vorstellung bereit zu sein. Es wurde aber auch gebastelt und Filme geschaut. Das Programm mit 13 Darbietungen war sehr vielseitig und bunt mit den verschiedenen Kostümen. Das Einstudierte funktionierte am Freitagmorgen an der Generalprobe im Grossen und Ganzen wie am Schnürchen, ein paar Dinge waren für die Vorstellungen noch zu verbessern. Manchen Kindern wurde erst jetzt bewusst, was es hiess in der Manege vor dem Publikum zu stehen, um so mehr stieg das Lam-

penfieber bis zur ersten ausverkauften Vorstellung. Die Nervosität war gross, schliesslich steht man nicht jeden Tag mit Scheinwerfern beleuchtet einem Publikum mit 350 Leuten gegenüber. Bei der anschliessenden erneut ausverkauften Abendvorstellung sah man jedoch bereits eine gewisse Routine bei den Zirkusartisten. Endlich war der Wunsch von vielen, einmal im Scheinwerferlicht in der Manege zu stehen und grossen Applaus vom Publikum zu ernten, in Erfüllung gegangen.

penfieber bis zur ersten ausverkauften Vorstellung. Die Nervosität war gross, schliesslich steht man nicht jeden Tag mit Scheinwerfern beleuchtet einem Publikum mit 350 Leuten gegenüber. Bei der anschliessenden erneut ausverkauften Abendvorstellung sah man jedoch bereits eine gewisse Routine bei den Zirkusartisten. Endlich war der Wunsch von vielen, einmal im Scheinwerferlicht in der Manege zu stehen und grossen Applaus vom Publikum zu ernten, in Erfüllung gegangen.

Zirkus Balloni

Der Zirkus Balloni aus Sirmach wird von Schulen engagiert, um eine Zirkusprojektwoche durchzuführen. Er ist ein Familienunternehmen und schon seit über 30 Jahren in der ganzen Schweiz unterwegs. Gian Cadonau, der Sohn des Initiators, leitet mit seinem Team die Zirkuswoche in Münchenbuchsee. Er selbst ist im Zirkus aufgewachsen und hat grosse Zirkuserfahrung. «Mir wurde der Betrieb quasi in die Wiege gelegt», meinte er lachend. Sein Team besteht aus Animatoren, Artisten und Schauspielenden mit pädagogischer und artistischer Ausbildung. Mittlerweile besitzt der Familienbetrieb 5 Zelte und ist jeweils mit 2-3 Teams unterwegs. Der Zirkus Balloni will Kindern sowie auch Lehrpersonen Zirkusluft schnuppern lassen, die Zirkuswelt näher bringen und mit allen Beteiligten eine schöne, lustige, interessante, lehrreiche und unvergessliche Woche verbringen.

Endlich kommt der Zirkus auch nach Münchenbuchsee

Das Zirkusprojekt wurde vom Schulhaus Paul Klee vor über zwei Jahren aufgegriffen. Doch aufgrund der Pandemie musste es immer wieder verschoben werden. Nun hat es beim vierten Anlauf endlich geklappt. Doch für die Durchführung brauchte es aufgrund von Lehrpersonen- und Schülerwechsel viel Energie und Ressourcen. Nichts desto trotz freuten sich alle, dass dieses Jahr nun die langersehnte Zirkuswoche durchgeführt werden konnte.



Was wird hervorgezaubert?

person war die Projektwoche eine echte Herausforderung. Es gab keinen strukturierten Stundenplan. Sie mussten spontaner und flexibler entscheiden und handeln. «Seit vier Wochen habe ich nur noch Zirkus im Kopf», meinte die Lehrerin lachend. «Für uns Lehrpersonen war das Projekt eine grosse Herausforderung. Mein grossartiges Team gab alles, und so freuten wir uns, zusammen mit den Kindern die Zirkuswelt zu erleben».

Zwei Wochen bevor das Zirkusprojekt startete, gab Gian vom Zirkus Balloni einen Einblick in das bevorstehende Programm und präsentierte die 13 Zirkusnummern sowie die Aufgabe der 2 Gruppen, die hinter dem Vorhang tätig waren. Die verschiedenen Gruppen hiessen: Akrobatik, Slapstick, Panto-

person war die Projektwoche eine echte Herausforderung. Es gab keinen strukturierten Stundenplan. Sie mussten spontaner und flexibler entscheiden und handeln. «Seit vier Wochen habe ich nur noch Zirkus im Kopf», meinte die Lehrerin lachend. «Für uns Lehrpersonen war das Projekt eine grosse Herausforderung. Mein grossartiges Team gab alles, und so freuten wir uns, zusammen mit den Kindern die Zirkuswelt zu erleben».

Stimmen der Teilnehmenden

Alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 4. Klasse sind sich einig. Die Zirkuswoche «het gfägt», war lustig und spannend. Es wurde viel Neues gelernt. Die Woche hat einen guten Teamspirit in die Schule gebracht.



Eine gelungene Tanzdarbietung.

«Es war schön zu sehen, wie die Grossen den Kleinen geholfen haben», meinte Therese Rohrer, «die grösseren Kinder waren für uns eine grosse Hilfe. Uns Lehrpersonen hat es als Team zusammengeschweisst. Das Resultat dieser Zirkuswoche am Schluss bei den Vorstellungen zu sehen, war genial, und bestätigte, dass sich all der Aufwand gelohnt hat».

Quirin, 9 Jahre alt, 4. Klasse, war bei der Nummer Slapstick dabei. Es war wichtig, so schnell wie möglich die Leiter hinauf zu klettern und das Gleichgewicht zu behalten. «Die Woche im Zirkus war sehr cool. Ich habe viele neue Dinge ausprobiert. Eine Herausforderung bei der Nummer war die Pyramide und der Fächer. Besonders Spass gemacht hat mir das Üben in der Gruppe und die Auftritte», freute sich der Viertklässler, «zum Glück bin ich nur einmal von der Leiter heruntergefallen».

Nila, 9 Jahre alt, 4. Klasse, hatte Glück und konnte die Disziplin ihrer ersten Wahl «Akrobatik» einstudieren. Ihr machte es Spass mit den Schülerinnen und Schülern der anderen Klassen zusammen etwas zu machen. «Das Üben war megacool», strahlte die Schülerin.

Besonders gefallen hat ihr am Vormittag das Einstimmen in den Tag mit Gian sowie auch die Auftritte in der Zirkusmanege. Besonders stolz ist sie, dass es ihr gelang über 6 Personen zu springen. Bei einem «Purzelboum» ist sie schlecht gelandet, so dass sie sich das Handgelenk verstaucht hat. Ihre Gruppe hat die Akrobatik-Nummer selbst einstudiert. Auf die Frage, wie sie mit dem Lampenfieber umging, meinte Nila: «Ich sprach mir Mut zu, dass ich es schaffe».

Solana aus der 4. Klasse war in der Tanz-Gruppe. Ihr haben jeweils am Vormittag die Spiele mit Gian gefallen: Das Pferderennen und die Ah-Spiele, Pantomimenspiele, die mit einem «Ah» endeten.

Sowohl die Kinder wie auch die Lehrpersonen waren begeistert von der Zirkuswelt. Der Traum Zirkus wurde wahr. Diese lustigen, spannenden, magischen und coolen Momente in der Zirkusmanege werden unvergesslich in Erinnerung bleiben.

Text und Fotos: Karin Balmer



Magische Momente zum Staunen.